

## KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

### Wollerau, Scheerenbrücke

28.026

Objekt-Adresse: Sennrütieweg, Scheerenbrugg



*Einstufung:* regional  
*Datierung:* 1915-1916  
*KTN / EGID:* 478; 484 / 0  
*Koordinaten:* 2695037 / 1226211  
*Inventarisiert:* 2022

**Schutzziel I = Pflicht zur ungeschmälerten  
Erhaltung der äusseren und inneren Bauteile,  
Raumstrukturen und festen Ausstattungen.**

*Hinweise:*

- ISOS national: -  
- BHI: -  
- Bauforschung: -  
- ICOMOS-Garten: -  
- KGS: -  
- INSA: -  
- ISIS: -  
- IVS: SZ 135.0.1, SZ 135

*Würdigung:*

Die technisch ausgereifte und elegante Scheerenbrücke war eine der ersten Eisenbetonbrücken im Kanton Schwyz und zählt heute zu den ältesten noch erhaltenen Brücken dieser Konstruktionsart. An einem historischen Verkehrsweg gelegen und an ortsbaulich wichtiger Lage kommt der ortsbildprägenden Brücke ein erheblicher kultureller und kunsthistorischer Wert zu.

*Lage:*

Die Strassenbrücke über die Sihl befindet sich nordwestlich von Schindellegi bei der Scheeren am Nordhang des Scheerenspitz. Sie ist Teil des historischen Verkehrswegs von regionaler Bedeutung (mit viel Substanz; SZ 135.0.1), der die Hüttenerstrasse im Norden mit dem Sennrütliweg im Süden (historischer Verkehrsweg von lokaler Bedeutung mit Substanz; SZ 135) verbindet. Sie erschliesst damit die südlich der Sihl gelegenen Gebiete Sennrütli, Oerischwand, den unteren Rossberg und die Waldung der Korporation Wollerau.

*Objektbeschreibung:*

Die schlichte, filigran gestaltete Bogenbrücke aus Eisenbeton mit aufgeständerter Fahrbahn führt in einer Höhe von 25 m über die Sihl. Ihre Länge beträgt etwa 90 m, beidseitig schliessen die Zufahrten mit einer Gesamtlänge von 35 m an. Die Fahrbahnbreite beträgt 3.5 m (urspr. vmtl. 3 m). Die seitlichen Pfeiler weisen eine Höhe von 13.3 m auf. Die eingespannten Zwillingsbogen von trapezförmigem Querschnitt besitzen eine Spannweite von 52 m und sind untereinander mit sechs Querriegeln verbunden. Der Anzug vom Scheitel zu den Widerlagern entspricht demjenigen der Stützen; im Kämpferquerschnitt setzt das durchgehende Widerlager mit einer Breite von 4.8 m an. Sämtliche Stützen sind 0.4 x 0.4 m stark. Kräftige Querriegel von 0.4 x 0.5 m versteifen die Stützen untereinander, die unter der Fahrbahn überdies noch durch einen Querträger verspannt sind. Die Stützen über den Widerlagern sind als Pendelstützen ausgebildet und fungieren als Dilatationsfuge der Fahrbahn. Die Fahrbahnplatte ruht in der Mitte der Brücke unmittelbar auf den Zwillingsbogen, gegen die Kämpfer hin dagegen auf kontinuierlichen Unterzügen, die ihrerseits ihre Lasten durch die Stützen auf die Bogen, bei den beidseitigen Zufahrten direkt auf die Fundamente übertragen. Der für das Schotterbett erforderliche seitliche Abschluss der Fahrbahn wird durch zwei Längsrippen gebildet. Zugleich dienen sie der Aufnahme des Geländers, das aus autogen geschweissten Röhren besteht.

*Baugeschichte:*

1915-1916 Erstellung unter der Leitung von Kantonsingenieurs O. Schaub, die Ausführung oblag der Baufirma Locher & Cie., Zürich; neue Betonbrücke ersetzte einen früheren Holzsteg.

1959 Restaurierung (Fahrbahn und Widerlager neu erstellt).

1987 Restaurierung der Brückenpfeiler und -bögen sowie Fahrbahnuntersicht.

1997-1998 Gesamtrestaurierung durch Ingenieurbüro Edgar Kälin, Einsiedeln (Nutzlastserhöhung auf 40 Tonnen durch Verstärkung von Bogen und Pfeiler).

*Quellen / Literatur:*

- Archiv Bauamt Feusisberg
- Locher, Fritz: "Strassenbrücke über die Sihl bei Scheeren", in: Schweizerische Bauzeitung 67/68, 1916, S. 1-5.
- Hundert Jahre Technik 1830-1930: Die Baufirma Locher & Cie in Zürich, Zürich 1930, Tafel 157.
- KDM SZ NA IV: 2010, S. 323 f., Abb. 348.
- Meister, Rolf: Bericht Scheerenbrugg 2015-16. Der lange Weg vom Zittersteg bis zur Betonbrücke. 100 Jahre "Scheerenbrugg", Korporation Wollerau.